

Nr. **XIX.GP.-NR.**
1909 1J
1995 -09- 21

ANFRAGE

der Abgeordneten Öllinger, Freundinnen und Freunde

an den Bundeskanzler

betreffend die Tragbarkeit von Ministerialrat Mag. Günter Rehak als Beamter im Bundeskanzleramt

In den letzten Wochen wurde in mehreren Medien ausführlich über Mag. Günter Rehak, der als Ministerialrat im Bundeskanzleramt tätig ist, berichtet.

Mag. Rehak hat ausgezeichnete Beziehungen im rechtsradikalen und neonazistischen Lager, darunter auch zu den mutmaßlichen Briefbombenattentätern oder auch zur publizistischen Drehscheibe des Rechtsradikalismus, Horst Jakob Rosenkranz. Der Staatspolizei ist Mag. Rehak laut "News" seit 1985 als Rechtsextremist bekannt. "Das Rehak- Dossier umfaßt mehrere Ordner", berichtet Alfred Worm.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Seit wann sind dem Bundeskanzleramt die Kontakte von Ministerialrat Mag. Günter Rehak zu Organisationen und Personen der rechtsextremen und neonazistischen Szene bekannt?
2. Wurde das Bundeskanzleramt auf die rechtsextremen Umtriebe des Mitarbeiters Mag. Günter Rehak von der Staatspolizei aufmerksam gemacht?
Wenn ja, wann?
Wenn nein, gab es von sonstiger Seite Informationen über die Aktivitäten von Mag. Günter Rehak?
3. Wurden kritische Medienberichte über die Aktivitäten von Ministerialrat Mag. G. Rehak (z.B. Teilnahme an Julfeiern von rechtsextremen und neonazistischen Organisationen) vom Bundeskanzleramt zur Kenntnis genommen?
Wenn nein, warum nicht?
Wenn ja, welche Konsequenzen wurden daraus gezogen?

4. Wann und aus welchen Gründen wurde gegen Mag. Günter Rehak ein Disziplinarverfahren eingeleitet?
Wurde das Disziplinarverfahren schon abgeschlossen, und mit welchen Konsequenzen?
5. Welche Funktionen übt Mag. Günter Rehak im Bundeskanzleramt nominell und tatsächlich aus?
6. Hatte Ministerialrat Mag. Günter Rehak Zugang zu vertraulichen Materialien und Informationen?
7. Stimmt der Bericht in der Zeitschrift "News", daß Herr Rehak von staatspolitischen Tätigkeiten freigestellt worden ist?
Wenn nein, warum nicht?
Wenn ja, bedeutet dies, daß Mag. Rehak im Bundeskanzleramt derzeit keinerlei Tätigkeiten mehr ausübt?
8. Wie hoch ist derzeit der Jahresbruttogehalt von Mag. Günter Rehak und wird dieser Gehalt auch bei Inaktivität an diesen weiter ungekürzt ausbezahlt?
Wenn ja, halten Sie eine solche Geldverschwendungen für vertretbar?
9. Hat Ministerialrat Mag. Günter Rehak die in der Zeitschrift "News" erwähnten häufigen Besuche bei dem wegen NS - Wiederbetätigung und mutmaßlicher Beteiligung an den ersten Briefbombenattentaten angeklagten Franz Radl jun. während seiner Arbeitszeit durchgeführt?
10. Hat Ministerialrat Rehak seine Besuche bei Franz Radl jun. seiner Dienststelle gemeldet und wurden diese von ihr genehmigt?
Wenn nein, welche Konsequenzen hat dies für Mag. Rehak?
Wenn ja, welche Konsequenzen hat dies für seine Dienststelle bzw. wie beurteilen Sie deren Verhalten?
11. Wie beurteilen Sie die Aussagen von Mag. Rehak in "News", wonach die wahren Täter im Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes zu suchen seien?
12. Wie beurteilen Sie insgesamt die Aktivitäten von Ministerialrat Rehak in Bezug auf
 - seine engen Kontakte zur rechtsextremen und neonazistischen Szene,
 - auf seine Aussprüche in rechtsextremen Publikationen wie z.B., daß Österreich eine Nation von Hosenscheißern sei, sowie
 - auf seinevehemente Ablehnung des Verbots gesetzes?
13. Glauben Sie, daß ein solcher Beamter für das Bundeskanzleramt noch tragbar ist?
Wenn ja, warum?
Wenn nein, was unternehmen Sie?